

Vorwort

Autor(en): **Laur-Belart, R.**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Gesellschaft Pro Vindonissa**

Band (Jahr): - **(1953-1954)**

PDF erstellt am: **14.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Vorwort

Das Jahr 1953 wird in die Geschichte der Vindonissaforschung als Meilenstein eingehen, der eine neue Wegstrecke einleitet. Die Ausgrabungen auf der Breite, die wir der einsichtsvollen und tatkräftigen Förderung durch den Nationalen Forschungsfonds verdanken, haben nicht nur, und zwar zum erstenmal seit 1938, eine größere Fläche des Lagerinnern freigelegt, sondern auch zu Ergebnissen geführt, welche die bisherigen Anschauungen vom Aufbau des Legionslagers an der Aare umstoßen. Der Grabungsleiter, Konservator Dr. R. Fellmann, erbringt in seiner umfangreichen Abhandlung, die unserem diesjährigen Bericht beigelegt ist, den überzeugenden Nachweis, daß Samuel Heubergers alte Erklärung der Lagerorientierung, die er *vor* der Entdeckung des Südtores im Jahre 1921 vertrat, die richtige war; das heißt, daß das Lager nach Süden und nicht nach Osten schaute. Damit wird die alte *Via principalis*, die in unsern Berichten seit über 30 Jahren eine zentrale Stellung eingenommen hat, entthront und zur – allerdings abnorm gestreckten – *Via decumana-praetoria*. Die Folge ist, daß die noch fehlenden großen Lagerbauten an andern Orten, als bisher vermutet, gesucht werden müssen. Auch in bezug auf die Lagergründung und die Holzlager der XIII. Legion sind neue Erkenntnisse gewonnen worden. Die numismatischen Untersuchungen von Dr. C. M. Kraay und Dr. K. Kraft (JB. für Numismatik und Geldgeschichte 1950/51) machen es immer wahrscheinlicher, daß das eigentliche Legionslager von Vindonissa erst um 17 n. Chr. gegründet worden ist, während zuvor nur ein kleineres Kohortenkastell vorhanden gewesen sein mag, das in der Gegend der Fabrik Dätwiler erst noch gesucht werden müßte.

Wir möchten dem h. Forschungsrat des Nationalfonds und seinem Experten, Herrn Prof. P. Collart aus Genf, unsere volle Anerkennung aussprechen, daß sie die wissenschaftliche Bedeutung unserer Forschungen für die römische Archäologie und Geschichte sogleich erkannt haben und uns in so entscheidender Weise beigesprungen sind.

Ein zweites bemerkenswertes Ereignis des Jahres betrifft das Vindonissamuseum. Nachdem die Stadt Brugg mit dem guten Beispiel vorangegangen ist, hat auch der Kanton Aargau seinen laufenden Beitrag erhöht, wodurch wir endlich in die Lage versetzt werden, das Museumsgebäude richtig zu unterhalten und den Konservator angemessen zu honorieren. Im Herbst ist die Ölheizung eingebaut worden, und seit dem 23. Dezember 1953 erfüllt wohltuende Wärme die einst eiskalten Arbeits- und Ausstellungsräume. Damit wird nicht nur der Besuch des Museums im Winter ermöglicht, sondern auch das Ausstellungsgut vor Frostschäden geschützt, was besonders bei den seltenen Holz- und Leder-sachen von Bedeutung ist. Wir sprechen dafür sowohl den Behörden, den Firmen, die uns durch Geschenke bei der Installation geholfen haben, als auch dem hochherzigen Mitglied und Gönner, der uns das notwendige Kapital zu einem minimalen Zinsfuß vorgestreckt hat, unsern freudigen Dank aus.

Möge dieser Aufschwung in Vindonissa auch im kommenden Jahre andauern!

R. Laur-Belart

